

28. 9. Abschluß des 1. Fernstudienlehrgangs der Akademie mit der Überreichung der Diplome. Ministerpräsident Otto Grotewohl spricht vor dem Lehrkörper der Akademie und den Absolventen des Fernstudiums.
- 1954 bis 1958 Sowjetische Hochschullehrer unterstützen als Gastprofessoren die Lösung der Aufgaben der Akademie. Sie vermitteln Erkenntnisse der sowjetischen Staats- und Rechtswissenschaft und widmen sich besonders der Ausbildung wissenschaftlicher Nachwuchskräfte.
- 1955
- 16./17. 6. Zentrale Hochschulkonferenz des Staatssekretariats für Hochschulwesen erörtert Verbesserung der Ausbildung und Erziehung der Studierenden.
- 26.11. Der Senat der Deutschen Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft „Walter Ulbricht“ wählt Prof. Dr. Kröger zum Rektor.
- 2./3. 12. 2. Hochschulkonferenz des ZK der SED fordert, das ideologische Niveau der Erziehungsarbeit an den Hochschulen und Universitäten weiter zu heben und die politische Erziehung der Studenten zu verstärken.
- 1956
16. 3. Mit der Verordnung zur Entwicklung einer fortschrittlichen demokratischen Kultur des deutschen Volkes und zur weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Intelligenz stellt die Regierung u. a. für den Ausbau der Deutschen Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft „Walter Ulbricht“ zusätzlich 2 Mill. DM bereit.
24. bis 30. 3. 3. Parteikonferenz der SED. Um den Frieden zu sichern und die Überlegenheit des Sozialismus über den Kapitalismus auf allen Gebieten zu beweisen, wird die allseitige Stärkung der DDR, ihrer politischen und ökonomischen Grundlagen, zur wichtigsten Aufgabe erklärt. Die Parteikonferenz beschließt Richtlinien für den zweiten Fünfjahrplan. Sie erörtert Maßnahmen zur Festigung der Arbeiter-und-Bauern-Macht und zur weiteren Entwicklung der sozialistischen Demokratie.
18. 4. Rektorenkonferenz über die Aufgaben der Universitäten und Hochschulen im zweiten Fünfjahrplan.
27. bis 29. 7. 28. Tagung des ZK der SED. In einer EntschlieÙung über die nächsten ideologischen Aufgaben der Partei betont das Zentralkomitee, daß es notwendig ist, den Dogmatismus in der theoretischen und propagandistischen Arbeit zu überwinden, die neuen Erscheinungen der gesellschaftlichen Entwicklung schöpferisch auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus zu erforschen und die theoretische und propagandistische Arbeit eng mit der Praxis des sozialistischen Aufbaus zu verbinden. Die Partei stellt in diesem Zusammenhang den Staats- und Rechtswissenschaftlern neue Aufgaben.
- 1957
- 17.1. Annahme des Gesetzes über die örtlichen Organe der Staatsmacht, an dessen Vorbereitung Wissenschaftler und Studenten der Akademie teilgenommen haben und an dessen Durchführung sie mitwirken.
30. 1./ 1. 2. 30. Tagung des ZK der SED berät Grundfragen des Kampfes um den Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse in